



# KANAREN- POST



Mitgliederzeitschrift des Vereins zur Rettung totgeweihter Hunde auf Gran Canaria e. V.

[www.armehunde.com](http://www.armehunde.com)



Ausgabe 1/2014

## Nun ein Kölsches Mädchen

Das neue Leben von Bulldoggen-Dame Trudi

## Endlich grünes Licht der Behörden



## Tierschutz hautnah

Kanarisches Schulprojekt zum Thema Tierschutz



## Brief ans Herrchen

*„Am Morgen bist Du sehr früh auf-  
gestanden und hast die Koffer gepackt.  
Du nahmst meine Leine, – was war ich  
glücklich! Noch ein kleiner Spaziergang  
vor dem Urlaub – hurra!*

*Wir fuhren mit dem Wagen und Du  
hast am Straßenrand angehalten, die  
Tür ging auf und Du hast einen Stock  
geworfen.*

*Ich lief und suchte, bis ich den Stock  
gefunden hatte. Ich nahm ihn zwischen  
meine Zähne und wollte ihn Dir brin-  
gen. – Aber als ich zurück kam, warst  
Du nicht mehr da!*

*In Panik bin ich in alle Richtungen  
gelaufen, um Dich zu finden, aber ver-  
gebens. Ich wurde immer schwächer  
von Tag zu Tag.*

*Irgendwann kam ein fremder Mann,  
legte mir ein Halsband um und nahm  
mich mit. Bald befand ich mich in  
einem Käfig und wartete dort auf Deine  
Rückkehr, aber Du bist nicht gekom-  
men.*

*Dann wurde der Käfig geöffnet.  
Nein – Du warst es nicht – es war der  
Mann, der mich gefunden hatte.  
Er brachte mich in einen Raum –  
es roch nach Tod!*

*Meine Stunde war gekommen.*

*Geliebtes Herrchen, ich will, dass Du  
weißt, dass ich mich trotz des Leidens,  
das Du mir angetan hast, noch stets an  
Dein Bild erinnere, und falls ich noch  
einmal auf die Erde zurück kommen  
könnte – ich würde auf Dich zulaufen,  
denn ich hatte Dich lieb!!!“*

## So können Sie uns helfen

### Mit einer Spende:

Durch eine Geldspende tragen Sie dazu bei, dass wir Hunde aus der Tötungsstation freikaufen, sie gesundpflegen, sie impfen, chippen, kastrieren und sie dann an liebe Familien vermitteln können. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine beim Finanzamt absetzbare Spendenbescheinigung.

### Mit einer Mitgliedschaft:

Wenn Sie bei uns Mitglied werden, ermöglichen Sie uns durch Ihren jährlichen Beitrag in Höhe von 36,- EUR, dass wir auch in Zukunft vielen armen Hunden helfen können. Sie erhalten von uns immer wieder Berichte, in dem Sie über unsere Fortschritte und Neuigkeiten informiert werden.

### Mit einer Patenschaft:

Sie übernehmen eine Patenschaft ganz speziell für einen bestimmten Hund, der durch seine Rasse, sein Alter oder gesundheitliche Probleme keine oder kaum eine Chance hat, vermittelt zu werden (60,- EUR pro Halbjahr). Über genau diesen – **Ihren** – Patenhund werden Sie immer wieder mit neuesten Fotos und Berichten informiert.

### Mit einer Flugpatenschaft:

Um es schon vorweg zu sagen: Mit der Übernahme einer Flugpatenschaft entstehen Ihnen keinerlei Kosten oder irgend welche Probleme! Alle unsere Tiere sind absolut gesund, geimpft, besitzen die notwendigen Papiere und haben in Deutschland bereits Bezugspersonen, die sich um sie kümmern und sie schon sehnsüchtig erwarten!

Und so geht's:

Sie benachrichtigen uns am besten bereits vor Ihrer Abreise nach Gran Canaria per E-Mail ([info@armehunde.com](mailto:info@armehunde.com)) oder per Telefon (0034-928-57 50 60), wann Sie Urlaub dort machen möchten und geben uns Ihre genauen Flugdaten bekannt, so dass wir Ihr „Sondergepäck“ bereits bei der Fluggesellschaft für Sie anmelden können. Bei Ihrer Abreise von Gran Canaria treffen wir uns dann am Flughafen, checken für Sie ein und erledigen alle Formalitäten. Ihre Aufgabe wäre dann lediglich, bei der Ankunft in Deutschland „Ihr Gepäck“ in Empfang zu nehmen. Unsere Leute in Deutschland sind benachrichtigt und werden Sie am Ausgang bereits erwarten.

Ohne großen Aufwand können Sie somit dazu beitragen, dass unsere Schützlinge so schnell wie möglich zu ihren neuen Familien kommen.



## EDITORIAL

# Eine Verbindung nach Gran Canaria

Liebe Freunde und Mitstreiter,

auf der RTH-Jahreshauptversammlung im März in Köln war uns die Idee gekommen, eine Vereinszeitschrift zu starten. Denn wir wollen Euch von nun an regelmäßig über unsere Arbeit informieren, neben kleinen Geschichten von der Insel sowie Neuigkeiten aus dem Tierschutz in Spanien, Deutschland und dem Rest Europas – und natürlich eine Verbindung zwischen Gran Canaria und unseren Freunden und Förderern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg schaffen. In den Wochen nach der Versammlung liefen Konzeption, organisatorische Vorarbeiten und das Texteschreiben an – und nun freuen wir uns, Euch die erste Ausgabe unseres kleinen Magazins „RTH-Kanarenpost“ präsentieren zu dürfen.



Als Freunde des RTH ist es vor allem auch Euer Magazin. Es soll ein Forum für Euch Tierfreunde/-innen sein. Darum haben wir eine herzliche Bitte an Euch: Zögert nicht, uns zu schreiben, wenn Ihr Anregungen, Ideen oder Fragen (zur Zeitschrift, zur Vereinsarbeit oder einfach rund um Gran Canaria) habt – oder natürlich auch für sämtliche Arten von Lob und Kritik.

Übrigens: Alle Beteiligten der Zeitschrift sind selbstverständlich ehrenamtlich aktiv – so dass weiterhin Eure komplette Unterstützung unseren vierbeinigen

Schützlingen auf Gran Canaria zugute kommt.

Mit herzlichen Grüßen von der Insel,  
Eure Michaela Mulzer-Engelhard

## INHALTSVERZEICHNIS

Brief ans Herrchen / So können Sie uns helfen .....	<a href="#">2</a>
Editorial .....	<a href="#">3</a>
Jahres-Hauptversammlung 2014 des RTH in Köln .....	<a href="#">4</a>
RTH-Bilanz 2012-2013: Zahlen und Fakten zur Vereinsarbeit .....	<a href="#">5</a>
Portraits unserer Patenhunde .....	<a href="#">6</a>
Deutscher Tierschützer zu Besuch: ein Abenteuer .....	<a href="#">7</a>
Kanarisches Schulprojekt zum Thema Tierschutz .....	<a href="#">12</a>
Struppi, der „Halbpensions-Gast“ .....	<a href="#">13</a>
Rettung für halbverhungerte Hündin Chula .....	<a href="#">14</a>
Willkommen auf der Finca, Karin! .....	<a href="#">15</a>
Infos zu Spenden und Beiträgen .....	<a href="#">16</a>
Impressum .....	<a href="#">16</a>
Zuhause angekommen: Trudi und Lotti haben es geschafft .....	<a href="#">17</a>
Internationales: Demo gegen Tötung von Straßenhunden in Köln .....	<a href="#">18</a>
Dankeschön .....	<a href="#">20</a>



## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2014

# Köln-Besuch bei kanarischem Klima

Es war eine kleine, aber sehr feine Runde, die sich zur RTH-Hauptversammlung Ende März 2014 in Köln zusammengefunden hatte. Trotz schweren Herzens ließ Michaela ihre gesamte Hundeschar in der Obhut ihrer beiden Helferinnen Anne und Karin auf Gran Canaria und lud die Vereinsmitglieder in den „Birkenhof“ im schönen Kölner Vorort Junkersdorf ein.

übrigens gerade vor Euch: Um Euch – zusätzlich zur Website [www.armehunde.com](http://www.armehunde.com) – künftig in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten des Vereins zu informieren, beschlossen die Anwesenden einhellig den Start dieser Vereinszeitschrift. „Ein solches Magazin wirkt einfach viel persönlicher als eine Website oder etwa ein E-Mail-Newsletter“, waren sich die Gäste einig.



Zwei Tage nach dem Treffen hieß es für Michaela wieder Abschied nehmen: Der Flieger nach Las Palmas wartete, um sie zurück auf ihre Finca in Ojos de Garza zu bringen. Sie hatte während ihres Deutschland-Aufenthaltes viele Großstadt-Eindrücke gesammelt und kehrte mit einem weinenden Auge zurück – aber freute sich gleichzeitig auch auf ihre Insel, ihre Bekannten und Freunde und natürlich ihre Hunde. „Es

Tolles Wetter hatte die RTH-Vorsitzende von der Insel mitgebracht: Bei fast schon kanarischem Klima – Sonne, ein leichter Wind und angenehme 20 Grad – diskutierten die fünf Teilnehmer bis in den späten Abend auf der Terrassenbar des Lokals – und Michaela ließ in der geselligen Runde die Highlights der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr Revue passieren.

Zugleich stellte sie alle Eckdaten der Vereinsarbeit vor – etwa zu der momentanen Unterstützer- und Mitgliederzahl, der leider chronisch angespannten Finanzlage und der sehr erfreulichen Zahl der Hundevermittlungen in den vergangenen zwei Jahren – sowie seit Bestehen des Vereins (siehe auch [Seite 5](#)).

Ein schönes Ergebnis des Abends, das bei der Versammlung mit einem Kuli und ein paar Bierdeckeln seinen Anfang nahm, liegt



war ganz nett in Köln“, meint Michaela, „aber auf Dauer wäre mir das Leben in Deutschland zu stressig, das habe ich mittlerweile deutlich gemerkt.“



## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2014

# Gemeinsam geht's noch viel besser

*Eine Vielzahl von vermittelten Hunden und glücklichen Familien, aber gleichzeitig ein permanentes Ringen um bessere Vereinsfinanzen: So präsentiert sich die Bilanz des RTH für die Jahre 2012 und 2013. Nachfolgend eine kleine Übersicht.*

### Ständiger finanzieller Drahtseilakt

Auf den ersten Blick hören sich die Zahlen für die Jahre 2012 und 2013 sehr gut an, die Michaela beim „Kassensturz“ des RTH bei der Hauptversammlung in Köln vorstellte. Denn zu einem Gesamt-Spendeneingang von 27.130 Euro kamen die Unterstützungsgelder der 23 Hunde-Paten von insgesamt 4.217 Euro sowie die allgemeinen Mitgliedsbeiträge von 1.828 Euro hinzu – was Gesamt-Vereinseinnahmen von zusammen 33.175 Euro ergibt.

Doch das Bild relativiert sich schnell, wenn man die Ausgaben des Vereins betrachtet: Neben rund 42.500 Euro Tierarztkosten für die vierbeinigen Schützlinge wurden 12.924 Euro für Trocken- und Nassfutter fällig sowie rund 10.000 Euro Flugkosten für die vermittelten Hunde. Noch hinzu kommen kleinere Posten für die Chips der Hunde, Transportboxen und vieles weitere mehr. „Und natürlich Dinge wie Telefon-, Internet-, Strom- und Wasserkosten – aber das rechnen wir ohnehin schon nicht ein“, erläutert Michaela.

Summa summarum ergibt sich also ein durch Vermittlungs-Schutzgebühren zu deckender Betrag von mindestens 30.000 Euro – so wird schnell deutlich, dass der RTH auf jeden Cent schauen muss. „Die Einnahmen reichen im allergünstigsten Fall höchstens aus, um die Kosten einigermaßen zu decken. Selbst dann, wenn wir für alle unsere vermittelten Hunde die volle Schutzgebühr erhielten – was bei weitem nicht immer der Fall ist“, unterstreicht Michaela. „Gerade deshalb danken wir allen, die uns durch Mit-

gliedschaften, Spenden und Patenschaften unterstützen!“ (siehe [Seite 16](#) „Vergeßt uns nicht“)

### Mehr als 2.200 Hunde vermittelt

Was die Hunde-Vermittlungen betrifft, blickt der RTH auf eine beeindruckende Bilanz zurück. „Seit der Gründung des Vereins im Jahre 2003 haben wir rund 2.200 Hunde vermittelt“, erzählt Michaela. „Allein 2012 und 2013 waren es rund 300.“ Zur Verdeutlichung: Das entspricht mehr als dem Vierfachen der rund 70 Hunde, die momentan auf der Finca leben – inklusive der 18 nicht mehr vermittelbaren Dauerbewohner. Über jede einzelne Vermittlung – und die Rückmeldungen der neuen Familien – freut sich das ganze Team wie beim allerersten Mal. Michaela: „Das Wichtigste ist, dass unsere Hunde ein dauerhaftes, zuverlässiges und glückliches neues Zuhause finden. Dass das auch in Zukunft so bleibt, dafür möchten wir auch weiterhin sorgen.“

### Endlich „grünes Licht“ der Behörden

Wer die langen Jahre voller rechtlicher Ungewissheiten und der Streitereien mit Nachbarn verfolgt hat, kann sich vorstellen, welche Erleichterung diese Nachricht für Michaela bedeutet: „Nach mehr als zehn Jahren haben wir nun seit November 2012 von allen Ämtern und Behörden die offizielle Genehmigung, eine Perrera zu führen“, so Michaela, die die offizielle Urkunde vorzeigt. „Nach fast zehnjährigem Kampf habe ich es nun schwarz auf weiß, und keiner kann mir mehr was“, meint sie erleichtert.

So braucht künftig niemand mehr Angst zu haben, dass Hunde von Behörden beschlagnahmt werden – oder Nachbarn Anzeigen erstatten. „Guardería Canina Ojos de Garza“, so lautet nun der offizielle spanische Name der Einrichtung. Das ganze Team ist sehr froh und stolz!



## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Portraits unserer Patenhunde

*Rund 20 Hunde, die nicht oder nicht mehr vermittelbar sind, leben derzeit bei Michaela und Karin. Für diese Hunde, die teilweise enorm hohe Kosten verursachen, suchen wir Paten, die uns mit 10 EUR monatlich unterstützen (siehe auch [Seiten 2](#) und [16](#)).*

**Hier stellen wir Euch nun zwei dieser „Kandidaten“ vor:**

### Dan - genannt Danny -



Danny kam als Welpen mit 5 Geschwistern zu uns. Von Anfang an war klar, dass er ein „Handycap“ mit seinen Hinterbeinen hat. Während seine Geschwister alle recht schnell vermittelt werden konnten, interessierte sich für Danny niemand.

Wenn Danny langsam geht, watschelt er wie eine Ente, gibt er „Gas“, hoppelt er wie ein Hase. Lt. den Röntgenbildern, die wir auch zu Spezialisten nach Deutschland schickten, war eine Operation nicht möglich. Die Ursache seiner Behinderung liegt vermutlich in Mangelerscheinungen im frühesten Welpenalter.

Danny hat keine Schmerzen und kommt mit seinem Handicap gut zurecht. In Michaelas Hausrudel weiß er sich sehr gut zu behaupten, und sogar seine größeren und großen Kollegen machen einen großen Bogen um ihn, wenn er „stinkig“ ist (und das ist er zur rechten Zeit . . .). Beim Gassigehen dreht er mit seinem Freund Kiko eine eigene, kleinere Runde und holt dabei das übrige Hausrudel auf dessen Rückweg ab.



Auch durch seinen starken Vorbiß gewinnt Danny nicht unbedingt einen Schönheitswettbewerb, aber er hat Charakter und einen – wenn auch etwas „herben“ – Charme :-).

Danny ist mittlerweile seit 9 Jahren bei Michaela und fühlt sich dort wohl. Bis zum Ende seines Lebens wird er es dort so schön wie nur irgend möglich haben. Wir hoffen, das wird noch sehr lange sein.

### Titan

Im Dezember 2002 kaufte Michaela den damals ca. 3-jährigen Titan aus der Tötungsstation frei. Nicht im Traum hat sie damals gedacht, dass dieser „niedliche“ kleine Hund bis ans Ende seines Lebens bei ihr bleiben würde.

Aber wie sich recht bald schon herausstellte, war Titan schwer traumatisiert. Er ließ sich nicht anfassen, hatte panische Angst vor Fremden und hörte nicht auf, zu bellen. Auch im Zwinger bellte er ununterbrochen, so dass Michaela ihn zu sich ins Haus holte, in der Hoffnung, dass sich sein Verhalten damit ändern würde.

Dem war aber leider nicht so. Bei jedem Besuch, der zu Michaela kam, wurde dieser von Titan wie von einem Hai umkreist, und sein Bellen nahm und nahm kein Ende. Es dauerte ca. 4 – 5 Jahre, bis er dieses Verhalten endlich ablegte.



Im Dezember 2010 konnte Titan plötzlich nicht mehr fressen. Bei der Untersuchung stellte sich ein Tumor heraus, der dann operativ entfernt wurde.

Nach einem kurzen Rückfall geht es Titan aber wieder gut, und trotz seiner mittlerweile ca. 12 Jahren geht er bei jedem Wetter die große Gassirunde mit dem kompletten Hausrudel mit. Wir wünschen ihm und uns, dass wir noch sehr lange zusammen schmusen können – denn das liebt er besonders.



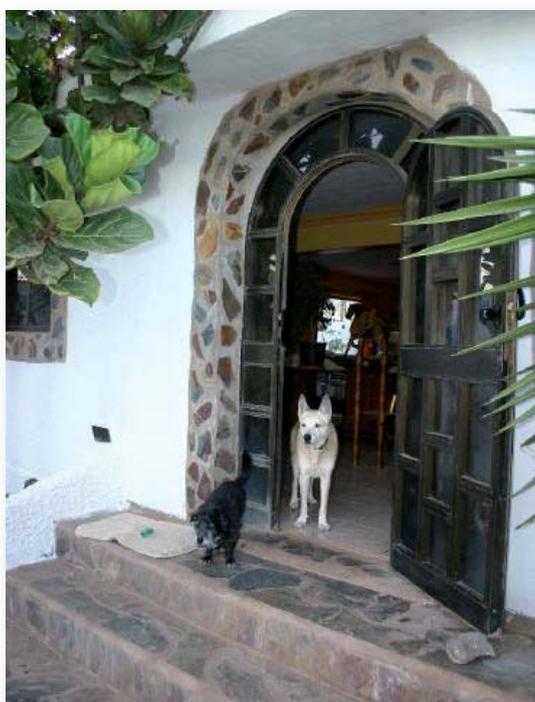
## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Eindrücke eines Tierschützers vor Ort

Hallo!

Hier nun endlich mein Bericht und Fotos von meinem Gran Canaria Abenteuer . . . und genau das war es . . . ein Abenteuer . . .

Zur Erinnerung, ich bin nach GC geflogen um vor Ort zu schauen wie wir am besten helfen können und um mir ein Bild von der Situation und der Arbeit vor Ort zu machen . . .



## Herzlich willkommen

Nach einem etwa 4-stündigen Hinflug, der vor allem durch ein volltrunkenes Paar in der Sitzreihe hinter mir sehr anstrengend war, bin ich mit hämmernden Kopfschmerzen aus dem gut klimatisierten Flieger gestiegen (bei -2° C hatte ich das Flugzeug betreten) und habe gleich die 22° C-Faust abbekommen . . . toll für meine Kopfschmerzen, aber egal . . . Gepäck eingesammelt und Michaela angerufen, die noch zu Hause war, weil der Flieger satte 45 Minuten zu früh ankam . . .

Michaela hat mich dann zusammen mit Anne abgeholt, die hilft ihr bei der Arbeit mit

den Hunden . . . was soll ich sagen, beide sehr nett . . .

Nach 5 Minuten Fahrt über Straßen, die in Deutschland nicht mal auf Landkarten verzeichnet wären (daher fährt Michaela wohl auch einen Geländewagen), waren wir da . . . und zu Beginn gleich drei Warnungen von Michaela . . .

- Pass auf Cora auf, die könnte unangenehm werden und beißen . . .
- Pass auf Kiko auf, der ist unangenehm und beißt . . .
- Komme niemals in die Reichweite von Charro . . .

Aha . . . ja, danke . . .

Und was soll ich sagen . . . ich sollte noch lernen, was Hundezähne anrichten – und das gleich mehrfach . . .

## Cora

Der erste Kontakt mit einer dieser „Bestien“ war dann auch Cora, sie wurde mir vorgestellt und benahm sich zurückhaltend . . . Kiko (der wie Cora und 13 weitere Hunde



bei Michaela im Haus lebt) war der nächste und auch ein ganz anderes Kaliber . . . mit einer Wasserspritze bewaffnet war ich bereit zum Duell . . . (könnt Ihr Euch vorstellen wie lächerlich man sich fühlt, wenn man mit einer Wasserspritze gegen einen 25 kg Hund antreten soll ?) . . . was soll ich sagen . . . er



mochte mich nicht besonders . . . was hatte ich auch bei ihm im Revier zu suchen . . . aber außer unmissverständlichen Drohgebärden kam es bei unserer ersten Begegnung zu keinen Problemen . . . er kannte scheinbar die Wasserspritze schon . . .



Nachdem ich alle Haushunde der Reihe nach kennenlernte . . . waren die Außenanlagen dran . . .

Was hat man für Erwartungen wenn man mit dem Wissen nach GC fliegt, das dort eine Frau etwa 50 Hunde versorgt ??? Nun, nicht diese . . .



Für die gesamte Anlage gilt, dass diese wirklich sehr sauber und gepflegt wirkt, natürlich sieht man, dass dort zeitweise über 60 Hunde leben, keine Frage, aber die Sauberkeit ist wirklich Lichtjahre über meinen Erwartungen gewesen!

Die Anlage ist liebevoll und praktisch zugleich angelegt, alle Tiere haben (gemessen an Deutschen Tierheimen) viel Platz und können sich bewegen . . .



### Charro

Im großen Auslauf hat mich dann auch Charro „begrüßt“ und diesem putzigen 35 kg Kerl bin ich tatsächlich bis zum Ende meines Besuches fern geblieben . . . sowohl seine bisherigen „Geschichten“ als auch sein Auftreten machen klar, dass er lieber bei Michaela bleiben möchte, die nämlich alles mit dem Brocken machen kann . . .

### Meine Dame für die Nacht . . .

Am Ende des ersten Abends gab es dann „Schweinefraß“ . . . nein ich meine nicht den Geschmack, denn die Gemüsepfanne war echt lecker, aber Michaela „teilt“ ihr Essen mit den beiden Hausschweinen . . . das müssen echte Glücksschweine sein.



Das Bett . . . nun, das große gemütliche Gästebett durfte ich mir mit einer Dame von 13 Jahren teilen . . . Jessy . . . ein traumhaft sanftmütiger Hund, der jede Streicheleinheit genoss und sich sichtlich über meine Gesellschaft freute . . .



## Das Rudel

Am kommenden Morgen dann das „übliche Morgenprogramm“ . . . 2 Kaffee und dann mit 15 (!!!) Hunden eine Stunde „Gassi



gehen“ . . . wer von Euch würde in Deutschland mit 15 Hunden (verschiedenster Größen und Arten) mit Ausnahme von 2 Tieren ohne Leine Gassi gehen???

Wirklich beeindruckend, diese enge Rudelbindung! Und toll zu sehen, wie die Hunde über die riesigen Flächen toben!

## Eugen(ie)

Nach diesem tollen Spaziergang stand dann . . . nein, nicht das Frühstück, sondern Gehege schrubben an . . . bis ca. 15.00 Uhr wurde Zwinger für Zwinger, Gehege für Gehege gereinigt und die Tiere gefüttert . . . ich habe mich – typisch Mann – dabei vornehm im Hintergrund gehalten und Fotos gemacht . . . (insgesamt sind in diesen 72 Stunden über 1600 Fotos entstanden . . .)



Und ich musste mich entscheiden, welche Hunde ICH mit nach Deutschland nehme . . . (ich hatte ja 2 Plätze im Gepäckraum und einen im Handgepäck reserviert) . . .

Am einfachsten war der im Handgepäck, da nur ein Hund die nötige „Kleine“ dafür hatte . . . EUGEN . . . eine Tibet-Spaniel DAME . . . (warum auch immer man das Tier Eugen nennt . . .) . . . eine wirklich . . . naja . . . niedliche Dame, über die ich später noch etwas schreiben werde . . .

Blieben also noch die 2 Plätze für „normal-große“ Hunde . . . schon in Deutschland hatte Claudia sich Milli als Pflegehund gewünscht, und da die Kleine super lieb und zutraulich war, stand auch sie quasi fest . . . den letzten Platz habe ich dann an Flocke vergeben . . . die ansonsten nach dem Weg-



gang von Milli zum zweiten Mal als letzte einer Gruppe übrig geblieben wäre . . . OK, ich gebe zu, ich mag Dalmatiner und wollte schon immer mal ein solches Tier und so habe ich über ihre erst 7 Monate „hinweggesehen“ . . . (das passiert mir auch nicht noch einmal) . . .

Und wie es dann so ist, plaudert man ja zwischendurch und da erwähnt Michaela doch „ganz nebenbei“ das bei TUIfly auch 2 Hunde in eine Box dürfen (natürlich nur, wenn es von der Größe passt) . . . ach!!! oh . . . ähm . . . ja . . .



## Fu

Und dann musste noch die Gruppe auf der Veranda sauber gemacht werden . . . und gaaaaaaanz zufällig lief da FU rum . . . ein superniedlicher Mix, der einfach so vertraulich ist, dass der Kleine sich einfach einen Platz in meinem Herzen erschlichen hat . . . Ich habe ihm erklärt, dass ich sehr



großen Ärger bekomme, wenn ich mit 4 Hunden nach Deutschland komme und ihn daher beim nächsten Mal mitbringe . . . aber der Kleine hat mich einfach nicht in Ruhe gelassen und so habe ich dann einfach mal Claudia angerufen . . . Duuuuuu . . . Hier wäre noch so ein Hund . . . „Ach? Ein Hund!“ Naja wer sie kennt, kann sich das Weitere denken . . .

Michaela hat sich riesig gefreut (und ich glaube Fu auch) . . .

## Kiko

Wieder im Haus, erwartete mich dann eine Überraschung . . . wir haben uns nett über Tierschutz, Webseiten, Hunde und 100 Dinge unterhalten, und ganz natürlich sind dabei die Hände immer auf dem Kopf eines oder mehrerer Hunde . . . wenn man dann aber herunterschaut und plötzlich feststellt, dass man da gerade Kiko (den „Wasserspritzen Kiko“) streichelt und er das sichtlich genießt,



ist das schon ein tolles Gefühl . . . manche Tiere brauchen eben etwas, um zu erkennen, dass nicht alle Menschen böse sind . . .

Nach dieser harten Entscheidung gab es dann gegen 15.00 Uhr Frühstück . . . danach wurden noch zwei Bereiche gereinigt und Michaela und ich sind dann „in den Süden“ zu ihrem Tierarzt gefahren, um die Papiere für die Ausfuhr der Hunde vorbereiten zu lassen . . . danach ging es „typisch spanisch“ Tapas essen . . . was soll ich sagen . . . ich habe gelernt, dass wenn man auf GC Tapas essen will, es einem schon sonderbar vorkommen sollte, wenn ALLE Menschen in dem Lokal Schweden sind . . . und wenn dann noch die Bedienung KEIN WORT Spanisch versteht, sondern munter auf Schwedisch versucht mit einem zu kommunizieren, sollte man die Flucht ergreifen . . . sollte man . . . hat man aber nicht . . . die Tapas waren ok, aber nochmal fahren wir da nicht hin!

Nach einer weiteren Nacht mit „Hundebewachung“ ging es dann wieder in dem Rhythmus los, den ich schon kannte . . . 2 Kaffee, Hundespaziergang, Reinigen der Gehege . . .

## Ich bin ein Star – hol mich hier raus

Dann haben wir Fu, Flocke, Eugen und Milli in den Hof geholt und sie dort zusammen laufen lassen, alle 4 haben sich gut vertrauen . . . als Michaela dann durch das Tor zum Nachbarn gegangen ist, wollte Eugen hinterher und ich habe sie aufgehalten . . . oh



Mann, war die „sauer“ . . . zum Glück war nur mein Schuh das Ventil ihrer Aggressionen . . . dieses Mal . . .



Und dann hieß es auch schon Abschied nehmen . . . (verabschiedet Euch mal von 30 Hunden, am liebsten hätte ich alle mitgenommen, nicht weil es ihnen dort schlecht geht, im Gegenteil. Es sind einfach so tolle Charaktere dabei) . . .

Aber auf ging es zum Flughafen . . . das Einchecken der Tiere ist schon spannend, wenn man es noch nie erlebt hat . . .

Und das absolute „Highlight“ war dann, als ich Eugen (zum Durchleuchten der Tasche) aus der Transporttasche nehmen sollte . . . DAS wollte dieser sture Esel irgendwie nicht . . . und so bin ich dann doch noch zu meinem ersten Hundebiss gekommen . . . (vom kleinsten der möglichen Hunde) . . .

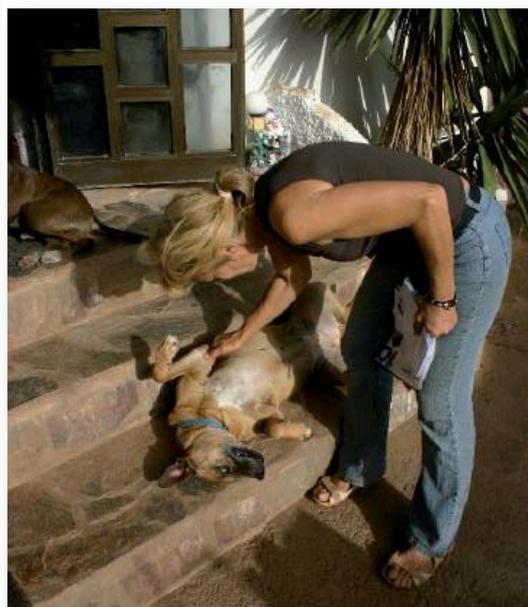
Den ganzen Rückflug habe ich überlegt, wie das Geräusch wäre, wenn ich Eugen in der Flugzeugtoilette herunterspüle . . . ich habe es nicht herausgefunden, und nachdem wir dann Zuhause angekommen waren, hat Eugen sich (nachdem wir im Haus waren)

auf den Boden geschmissen und sich ausgiebig den Bauch kratzen lassen . . . seitdem weicht die Kleine mir nicht von der Seite . . . einfach nur niedlich . . . ich habe ihr verziehen . . .

### Schmusebacke . . .

Was hat die Reise gebracht . . . nun, wir sind nun 100% davon überzeugt, eine gute Sache zu unterstützen, weil wir die Art und Weise der Arbeit von Michaela vor Ort super finden!

Auf Grund der geringen Kastrationskosten vor Ort lohnt sich eine Kastrationsaktion wie ursprünglich geplant einfach nicht, aber da auch unsere Tierärztin der Meinung ist, dass das Projekt den richtigen Ansatz verfolgt, werden wir wohl im Frühjahr nochmal Michaelas Gastfreundschaft ausnutzen . . .



Die Frage ist nun, WIE können wir helfen . . . nun, natürlich hilft Geld immer . . . aber auch viele Sachspenden braucht man vor Ort.

### Wir helfen gern!

An dieser Stelle nochmal vielen vielen Dank für die Gastfreundschaft! Ich werde diese schönen, aufregenden und lehrreichen 3 Tage nicht vergessen . . .

Kevin



## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Schulprojekt zum Thema Tierschutz

So viele Zweibeiner auf einen Schlag haben die meisten der rund 70 Hunde auf der Finca wohl noch nie gesehen: Gleich 48 Kinder im Vorschulalter – zwischen drei und fünf Jahren – waren in Begleitung von drei Erziehern zu Gast bei Michaela und ihrer Schwester Karin. Sie kamen von der Deutschen Schule in Las Palmas; durch den Besuch beim RTH sollten sie auf spielerische Weise mit Hunden vertraut werden sowie erstmals mit dem Thema Tierschutz in Berührung kommen.

Schule, Schüler zwischen 12 und 16 Jahren – überwiegend Spanier, aber eben auch Deutschstämmige – besuchten einige Tage später die Finca.



Anders als bei den ganz Kleinen ging es bei ihnen verstärkt um das Thema Tierschutz sowie Achtung und Respekt vor Lebewesen. „Sie haben vorher in der Schule unter anderem in einer Projektwoche den Tierschutz thematisiert, auch wir haben dort aus diesem Anlass einen Vortrag gehalten“, erläutert Michaela. „Denn schließlich wollen wir nicht nur Hunden in Not helfen, sondern auch die Ursachen hierfür bekämpfen – nämlich die weitverbreitete Gleichgültigkeit in der Bevölkerung gegenüber den Belangen von Hunden. Da ist Aufklärungsarbeit besonders wichtig“, betont sie. „Die Schüler kamen dann mit dem Bus hierher, stellten viele Fragen und waren an unserer Arbeit sehr interessiert.“

„Es war echt die Hölle“, schmunzelt Karin. „Die Masse an Kleinkindern bedeutete Stress ohne Ende. Einige Kinder wollten etwa die Welpen im Brunnen baden, da mussten wir natürlich einschreiten“, erinnert sie sich. „Zugleich war es aber auch entzückend anzusehen, etwa wie sie mit ihrem Rucksack und den Lunchpaketen auf der Terrasse ihr Essen mampften und mit den Hunden schmussten.“ Danach war dann die Toilette heiß begehrt – dort bildeten sich lange Schlangen.

Der Kontakt zur Deutschen Schule kam durch Michaelas Tierschutz-Kollegin Sabine Jahn vom Verein „SOS Gran Canaria“ zustande. Auch eine andere Klasse dieser

Bei den jungen Spaniern, so Michaelas Beobachtung, sei die Einstellung gegenüber Tieren im Allgemeinen jedoch schon wesentlich sensibler als bei den älteren Generationen. „Viele erzählten auch von eigenen Hunden – etwa von dem der Oma, der gerade sieben Welpen bekommen hat, aber wo eine Kastration nicht erwünscht ist. Sowas sei ja schließlich gegen die Natur...“ meint die Oma.



## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Struppi, der „Halbpensions-Gast“

Wenn Michaela die Hoftür zur Straße öffnet, wird sie seit einigen Wochen schon sehnsüchtig erwartet: Auf den großen Steinen am Rand des Feldes gegenüber des Finca-Eingangs sitzt dann ein Mischlingshund, der den Namen Struppi bekommen hat.

Nachdem ihm Michaela zunächst etwas Futter herausgestellt hatte, traut er sich inzwischen schon in den Vorhof der Finca, wenn die Tür offen steht. Dort füttert ihn Michaela dann. „Er ist ständig da“, erzählt sie. Woher Struppi kommt, weiß niemand – vermutlich ist er ein Streuner. Aber Karin und Michaela freuen sich jedes Mal aufs Neue, wenn sie ihn wieder vor der Tür entdecken. „Er ist noch recht scheu – inzwischen kann ich ihn jedoch schon ganz behutsam anfassen und streicheln“, so Michaela.

Zu den anderen Hunden fasst Struppi jedoch umso schneller Vertrauen: Wenn Michaela mit ihrem Hausrudel spazieren geht, schließt er sich seit einiger Zeit einfach an. Eine Vierbeinerin scheint es ihm dabei besonders angetan zu haben – die große Ridgeback-Mischlingshündin Cora. „Er weicht einfach nicht von ihrer Seite – und wenn sie ihr Geschäft erledigt hat, schnuppert er ausgiebig daran herum.“

Und wer weiß, über kurz oder lang wird der derzeitige „Halbpensions-Gast“ – wenn er mit der Zeit noch zutraulicher wird – wahr-



scheinlich fest bei Michaela einziehen und irgendwann in gute Hände vermittelt werden. Jedenfalls sind alle gespannt, wie es mit Struppi weitergeht. Was sich in der kommenden Zeit tun wird, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Kanarenpost . . .





## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Chula – ein erschütterndes Schicksal

Der traurige Anblick von Chula bricht jedem Hundefreund das Herz – und welches Leid die Französische-Bulldoggen-Dame erlebt hat, will man sich überhaupt gar nicht vorstellen. Ein völlig abgemagerter Hund – eher an ein Skelett als an ein Lebewesen erinnernd – so fand Michaela die Hündin vor, als sie der Notruf eines befreundeten Tierarztes erreichte. Dorthin hatte sie ein ehemaliger Besitzer gebracht, um die Hündin einschläfern zu lassen.

Auch für Michaela mit ihren mehr als 13 Jahren Arbeit im Tierschutz war es wieder einmal ein besonders erschütternder Anblick. „Die Besitzer – eine vierköpfige Familie – wussten anscheinend nicht, dass Hunde auch mal etwas essen müssen“, erinnert sie sich sarkastisch. „Chula vegetierte auf der Dachterrasse des Hauses ihrer Familie herum, und hatte aus purer Not ihre eigenen Exkremente gefressen. Bei der Notoperation fand der Arzt neben verdicktem Kot und Erde sogar auch Steine im Magen des armen Tieres.“



Nun befindet sich Chula – bei der man immer noch jede einzelne Rippe sieht – in der Obhut von Michaela. „Sie sah dermaßen schrecklich aus; verglichen damit, wie sie hierher kam, ist sie jetzt geradezu dick“, so Michaela. Derzeit wird Chula abseits der anderen Hunde in einem ruhigen, separaten Raum mit gedämpftem Licht aufgepäppelt. „Sie muss sich langsam wieder an normale Nahrung gewöhnen, ihr Magen-Darm-System war völlig verstopft.“

Chula ist wieder einmal ein sehr trauriges Beispiel dafür, wie jämmerlich manche Hunde aussehen, wenn sie zu Michaela kommen. „Wenn man die Bilder von unseren zu vermittelnden Hunden sieht, hört man immer wieder: Denen geht’s doch gut – da gibt es viele andere, denen man eher helfen muß“, bedauert Karin. Aber das täuscht ganz gewaltig. „Freilich, die Hunde, die es erst einmal bis zu uns geschafft haben, sind in Sicherheit. Und wir tun auch alles, damit es ihnen gut geht. Aber das ist oft ein weiter Weg. Der Zustand der Hunde, wenn sie zu uns kommen, hat meist wenig mit dem bei ihrer Vermittlung zu tun.“



### *Anm. der Redaktion:*

Bis Redaktionsschluß hatte sich Chula wieder super erholt und sogar schon wieder ein neues Zuhause. Von dem ehemaligen Skelett, als das sie bei Michaela ankam, hat sie sich zu einer bildschönen selbstbewußten Bulldoggen-Dame entwickelt, die vor Lebensfreude sprüht, übermütig spielt und alle Herzen im Sturm erobert.

Weitere zur Adoption stehende Hunde und auch Portraits unserer nicht vermittelbaren Dauerbewohner findet Ihr wie immer auf unserer Website: [www.armehunde.com](http://www.armehunde.com)



## GESCHICHTEN VON DER FINCA

# Willkommen auf der Finca, Karin!

Wenn man Michaela auf ihrer Finca besucht, scheint zunächst alles wie immer: Sobald man sich dem großen Tor nähert, ertönt ein Hundekonzert, Michaelas Schützlinge laufen im Hof und kündigen bellend und schwanzwedelnd den Besuch an. Doch sobald man den Innenhof betritt, staunt man nicht schlecht – denn der vormalige Gartenschuppen vorne rechts am Haus, der einigen Welpen als Zwischenquartier diente, ist nun zur gemütlichen Einlieger-Wohnung umgebaut. Dort lebt seit einigen Wochen Michaelas Schwester Karin – zusammen mit neun Hunden, darunter fünf Podencos und vier Mischlinge.



„Wir sind im März mit den Umbauarbeiten fertig geworden“, meint Karin, die vorher auch schon in der Nähe gewohnt hatte. „Nachdem ich meinen Job in einem Online-Reisebüro aufgegeben habe, beschlossen Michaela und ich, zu ihr aufs Grundstück zu ziehen und dort zu helfen.“

Neben der Pflege ihres neunköpfigen „Hausrudels“ kümmert sich Karin vor allem um die Mitglieder- und Patenbetreuung, den „Papierkram“ des Vereins sowie den Internet-Auftritt (die Arbeiten für einen schicken Relaunch der Vereins-Website [www.armehunde.com](http://www.armehunde.com) sind gerade in vollem Gange.)

„Es ist eine große Entlastung für mich – denn durch die Pflege der Hunde, Tierarzt- und Flugtermine blieben gerade diese Sachen häufig liegen“, freut sich Michaela. „Dass ich nun

hier bin, ist eine schöne Sache“ meint Karin, „So kann ich viel intensiver bei Michaela mitarbeiten.“

Wenn Karins Hunde nicht gerade durch die Barrancos von Gran Canaria toben oder mit ihrem lustigen „Wolfsgeheul“ Michaela begrüßen, wenn diese auf die Finca zurückkehrt, ruhen sie sich auf den Sofas aus. Besonders die Podencos genießen ihren bequemen Ruheplatz, während der verschmuste Mischlingsrüde Strolch derweil lieber mit den Besuchern schmust und Podenca Jule neugierig-misstrauisch durch den Raum tigert.

Für den kleinen Auslauf zwischendurch haben die Hunde einen abgetrennten Garten – mit einem Sichtschutz entlang der Mauer zum Revier des großen Presa-Canario-



Rüden Charro, der nach dem Tod des Mastinos Pluto dessen großen Freilauf geerbt und dort eine schöne große Hütte (sogar mit Blumen auf der Fensterbank und einem Katz-und-Maus-Poster!) bezogen hat.

Plutos ehemalige Hütte wiederum steht nun im Garten von Karin und ihrem Hausrudel – und erinnert an den gutmütigen, verspielten Riesen, der im hohen Mastino-Alter von 15 Jahren seine Augen für immer geschlossen hatte.





## BITTE VERGESST UNS NICHT!!!

Damit die Arbeit mit den Hunden erfolgreich weitergehen kann, brauchen Michaela und die Vierbeiner Eure Unterstützung.

Unser Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Ihr könnt Eure finanziellen Hilfen für uns also bei Eurer Steuererklärung als abzugsfähige Ausgaben angeben.

Bis zu einem Betrag in Höhe von jährlich 200 Euro genügt dafür der Kontoauszug oder der Überweisungsbeleg. Sollte Eure Zuwendung den Betrag von 200 Euro übersteigen, bekommt Ihr selbstverständlich gerne eine spezielle Spendenbescheinigung von uns zugeschickt.

*Der Mitglieder-Jahresbeitrag in Höhe von 36,00 Euro ist normalerweise immer im März fällig. Wer es für dieses Jahr übersehen hat . . .*

### Unsere Bankverbindung:

RTH Verein zur Rettung todgeweihter Hunde auf Gran Canaria e.V.  
Münchner Bank, München  
IBAN: DE87 7019 0000 0000 2357 50  
BIC: GENODEF1M01

### Eine kleine Bitte dabei:

Um uns die Verwaltungsarbeit ein wenig zu erleichtern, gebt bitte bei der Überweisung immer den Verwendungszweck an, z. B.:

- Mitgliedsbeitrag für 2014 mit Mitgliedsnummer
- Patenschaft für . . . (Name des Hundes)
- Spende

Am einfachsten ist es aber, einen Dauerauftrag einzurichten. So braucht man sich nicht mehr um jede einzelne Überweisung kümmern – und es besteht ebenso wenig die Gefahr, sie im Alltagsstress zu vergessen.

Einen herzlichen Dank im Namen des ganzen zwei- und vierbeinigen Teams

## IMPRESSUM

Die „Kanarenpost“ ist die Zeitschrift des RTH – Verein zur Rettung todgeweihter Hunde auf Gran Canaria e. V.

Mitglieder, Hundepaten, Adoptionsfamilien sowie Freunde und Förderer erhalten sie kostenlos per Mail. Auf besonderen Wunsch auch per Post frei Haus.

**Herausgeber:** RTH – Verein zur Rettung todgeweihter Hunde auf Gran Canaria e. V. (V. i. S. d. P.)

Internet: [www.armehunde.com](http://www.armehunde.com)

E-Mail: [info@armehunde.com](mailto:info@armehunde.com)

**1. Vorsitzende:** Michaela Mulzer-Engelhard

### Anschrift:

Michaela Mulzer-Engelhard  
Guardería Canina Ojos de Garza  
Cuesta de Quintana 9  
Ojos de Garza/El Cordonal  
E-35219 Telde / Gran Canaria  
Telefon: 0034 - 928 - 57 50 60,  
Handy: 0034 - 626 - 79 19 27  
E-Mail: [info@armehunde.com](mailto:info@armehunde.com)

### Redaktion:

Bernd Schöneck  
Lärchenweg 11  
50858 Köln-Junkersdorf  
Telefon: 02 21 / 2 58 92 70,  
Handy: 01 73 / 5 17 55 60  
Mail: [Bernd\\_Schoeneck@web.de](mailto:Bernd_Schoeneck@web.de)

### Lektoriat:

Dr. Lars Hennighausen  
Lärchenweg 11  
50858 Köln-Junkersdorf  
Handy: 01 76 / 83 19 79 19  
Mail: [Hennighausen@eifelhoehen-klinik.de](mailto:Hennighausen@eifelhoehen-klinik.de)

### Layout, Satz und Druck, optimiertes PDF:

Fotosatz Reinhold Türk GmbH  
Am Westpark 7, 81373 München  
Telefon: 089 / 74 35 05 - 0  
Telefax: 089 / 74 35 05 - 20  
Mail: [reinhold-tuerk@tuerkgmbh.de](mailto:reinhold-tuerk@tuerkgmbh.de)



## ZUHAUSE ANGEKOMMEN

# Trudi – jetzt ein „kölsches“ Mädchen

„Ich will keine Schokolade – ich will lieber einen Mann!“ krächte einst das unvergessene Kölner Original, die Theaterschauspielerin und Sängerin Trude Herr in einem ihrer größten Hits. Ihr vierbeiniges Pendant Trudi hingegen freut sich nun über beides: Denn die vom RTH vermittelte Französische-Bulldoggen-Dame hat nun mit ihrem neuen Besitzer Andy ein Herrchen gefunden. Und ein paar Schokoplätzchen fallen sicher ab und an auch mal von den Kaffeetassen-Untertellerchen im Friseursalon, wo Andy arbeitet. Denn Trudi begleitet ihn täglich dorthin und ist inzwischen ein Liebling der Kundschaft geworden.



Die beiden leben im Stadtteil Ehrenfeld – dem Kreuzberg von Köln: Alles andere als piekfein, aber bei Jüngeren sehr beliebt, weil immer was los.

Andy lebt dort im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, Trudi hat freien Auslauf in den Innenhof, die Tür steht immer offen.

Trudi kam einst als „Lady Di“ in die Aufangstation von Michaela und ist vergleichsweise nur kurze Zeit geblieben (vier Monate von Aufnahme bis Vermittlung). Die Behandlung gegen Filaria verlängerte dabei sogar noch ihre Aufenthaltsdauer. Lady Di's weitere englischen Rudelkollegen waren Charles und Camilla, die beide noch auf Gran Canaria sind und auf Grund ihres Alters auch nicht mehr vermittelt werden können. William und Harry, ihre beiden anderen damaligen Wegbegleiter, haben erfreulicherweise ebenfalls schnell ein schönes, neues Zuhause gefunden.

*Habt auch Ihr einen Hund von Gran Canaria adoptiert und wollt vom neuen Leben Eures Vierbeiners berichten? Schreibt uns einfach eine E-Mail mit kleinem Bericht und Fotos ([info@armehunde.com](mailto:info@armehunde.com))*

# Glück auch für Snucki, jetzt Lotti

Eine andere Hündin, die Podenca „Snucki“, hat es auch endlich geschafft: Nachdem sie die Zusage einer Hundehalterin erhielt, trat sie vor wenigen Wochen den Flug nach Deutschland an. Damit schloss sich für Michaela ein Kreis. „Denn sie kommt zu einer Besitzerin, die vor 13 Jahren – ganz am Anfang meiner Tierschutzarbeit – schon mal einen Hund von mir bekommen hatte“, erläutert sie. „Dieser war vor kurzem gestorben – und ihr zweiter neunjähriger Hund, ein Podenco-Mix und ebenfalls aus Gran Canaria, fühlte sich nun einsam.“ Da musste eine neue Gefährtin her. „Zu dem Zeitpunkt hatten wir als passenden Hund nur eine 5-jährige Podenca, eine Rasse, die leider auf-

grund ihres Jagdtriebes nicht so ganz einfach zu vermitteln ist – aber die war liebend gern bei ihr willkommen, und auch der neue Name ‚Lotti‘ kam beim neuen Frauchen wie aus der Pistole geschossen“, so Michaela. „Gerade auch für Snucki-Lotti freuen wir uns ganz besonders, da sie schon mehr als ein Jahr bei uns war und traurigerweise auch noch ihre Freundin ‚Socke‘ erst kurz zuvor gestorben ist“.





## INTERNATIONALES

# Demo in Köln

Es waren erschütternde Bilder, die sich den Einkäufern am Samstag, 8. März auf der Schildergasse in der Kölner Fußgängerzone präsentierten: Rund 200 Tierfreunde, teils mit ihren Hunden angereist, hielten auf dem zentralen Platz der Haupteinkaufsmeile eine Mahnwache anlässlich der Tötung von Straßenhunden in Rumänien.

Vor dem Kaufhof hatten die Hundefreunde ein Herz aus Grabkerzen formiert; beklemmende Bilder von den Tötungsaktionen waren zu sehen – sowie schwarze Kreuze mit den Namen der Länder, in denen streunende Hunde ebenfalls eingefangen und nach einer kurzen Zeit getötet werden.



Rumänien ist jedoch ein besonders schrecklicher Fall, der seit Monaten europaweit für Schlagzeilen sorgt: Seit Herbst vergangenen Jahres werden dort aufgrund eines vom Parlament verabschiedeten Gesetzes streunende Hunde getötet. Anlass war der vermeintliche Angriff eines frei laufenden Hundes auf einen vierjährigen Jungen. Weil Hundefänger eine – unter anderem aus EU-Mitteln finanzierte – „Kopfprämie“ von 50 Euro pro gefangenen Streuner erhalten, ist eine regelrechte „Jagd“ auf die Hunde im Land entbrannt. Dabei schrecken die Hundefänger auch nicht davor zurück, in private Hunde-Auffangstationen einzubrechen und die dortigen Tiere zu stehlen, zu töten und die Prämie zu kassieren – sowie frei laufende Hunde vor den Augen ihrer Besitzer zu entführen. „Es gibt etwa 300.000 streunende Hunde in Rumänien, davon rund 80.000 alleine in der Hauptstadt Bukarest“, so eine Aktivistin.



Mehrere Helfer sammelten Unterschriften bei den Passanten, die über die Fußgängerzone strömten – mit denen von EU-Parlament und -Kommission die Einrichtung eines Arbeitskreises zu Straßentieren gefordert wird, eine Idee der Autorin und Initiatorin Astrid Pfeiffer. „In den ganzen ost- und südosteuropäischen Ländern ist die Lage vergleichbar mit der in Rumänien – vor allem in Griechenland, Portugal, der Türkei, Bosnien-Herzegowina und auch Spanien ist der Umgang mit den Tieren schlimm“, so die beiden Tierschützerinnen Vera Kamp und Helga Zahler.





Köln war jedoch nur eine von deutschland-, europa- und weltweit mehr als 40 Demonstrationen an diesem Tag gegen die Hundetötungen in Rumänien. Unter anderem in Berlin, Hamburg, München, Frankfurt/Main, Wien und Zürich sowie Bukarest selbst gingen Tierschützer auf die Barrikaden. In Brüssel übergab die im Tierschutz engagierte Maja Prinzessin von Hohenzollern einen ein Kilometer langen Protestbrief gegen die Tötungen, unterzeichnet von Kindern aus elf Ländern Europas, ans EU-Parlament.

Immerhin: Auch in Barcelona gab es bereits im September anlässlich des rumänischen Gesetzes eine Demonstration.

Auch für ein Anti-Tierquälerei-Gesetz in Spanien gingen im Februar dieses Jahres Menschen in elf spanischen Großstädten – darunter auch in Las Palmas de Gran Canaria – auf die Straße. Ein ermutigendes Zeichen, dass auch in Spanien der Tierschutz allmählich auf eine höhere Resonanz trifft.





# Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, um uns bei allen unseren Freunden und Förderern zu bedanken.

Sowohl bei denen, die uns vor Ort immer wieder helfen und teilweise sogar ihren Jahresurlaub dafür opfern, als auch bei unseren Pflege- und Vermittlungsstellen in Deutschland, die sich in unzähligen Stunden dafür einsetzen, für unsere Schützlinge ein schönes neues Zuhause zu finden und/oder sie bis dahin auch bei sich aufnehmen.

Auch bei Denjenigen möchten wir uns bedanken, die selbst zwar nicht aktiv mitarbeiten können, uns aber durch ihre finanzielle Unterstützung zeigen, dass sie an uns glauben und hinter unserer Arbeit stehen.

Ohne Euch alle könnten wir unseren Hunden bei weitem nicht in dem Maße helfen, wie wir es tun. Und deshalb gilt jedem von Euch unser ganz besonderer Dank!

Danke auch an *Bernd Schöneck* und *Dr. Lars Hennighausen*, die durch ihr Engagement unsere Idee von diesem Magazin inhaltlich in die Tat umgesetzt haben, und danke auch an *Reinhold Türk*, der es dann ebenfalls in vielen Stunden Arbeit durch Satz und Druck zur Vollendung gebracht hat.

Besonders erwähnen möchten wir auch noch *Frank Böhme*, der uns in seiner ohnehin knapp bemessenen Freizeit eine tolle neue Webseite erstellt hat. Auch ihm ganz, ganz lieben Dank!

Einer allein steht oftmals auf verlorenem Posten – aber gemeinsam können wir viel erreichen. Das beweist Ihr jeden Tag aufs Neue.

Und dafür ein herzliches Dankeschön auch im Namen unserer geliebten Hunde!

ANZEIGE

## Satz und Druck

alle Geschäfts- und Privatdrucksachen

## Fotokopien

schwarz/weiß + Farbe . heften . lochen . sortieren

## Endverarbeitung

Broschüren, gefalzt mit Rückenstichheftung . Spiralbindung . laminieren

## PDF

PDF-Erstellung und -Optimierung von Ihren Daten . PDF verlinken . Schreib-PDF

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!



Am Westpark 7 · 81373 München  
Telefon 0 89 / 74 35 05 - 0  
Telefax 0 89 / 74 35 05 - 20  
E-Mail: [fotosatz\\_tuerk@t-online.de](mailto:fotosatz_tuerk@t-online.de)